

Traurig in fremder Stadt

Beitrag von „phoenixe“ vom 17. Oktober 2006 19:02

Mir geht es auch genauso.

Zwar lebe ich mittlerweile seit über sechs Jahren in dieser Stadt, aber meine Familie und meine alten Freunde fehlen mir oft. Während des Referendariats war es besonders schlimm. Auch wenn es "nur" 120 km Entfernung sind, ich hatte selten die Zeit und Ruhe am Wochenende nach Hause zu fahren. Allerdings habe ich auch gemerkt, welche Freundschaften mir besonders wichtig sind und bin einigen sehr dankbar für ihre Geduld mit mir und meinen ständigen Absagen bei Einladungen.

Am meisten fehlt mir das spontane "mal auf eine Stunde" treffen. Ist halt alles immer mit Planen und Organisieren verbunden.

Heimat zu fahren...

Aber das Schöne an dem Traurigsein ist sicher, dass man so weiß wie sehr man an manchen lieben Menschen hängt. Und Vorfreude ist auch schön.

Ganz liebe Grüße auch von mir...

phoenixe